

**Einladung zur Pressekonferenz am 30. Mai 2011:**

**Versorgungsgesetz (VG): Gutachten zur Neuordnung der ambulanten Onkologie**

**Köln / Berlin.** Die Neuordnung des ambulanten Sektors soll drohende Versorgungsprobleme und unnötige Kosten vermeiden, so plant es zumindest das Bundesministerium für Gesundheit mit einem neuen Versorgungsgesetz (VG). Die Koalition wird schon in den nächsten Tagen den ersten Referentenentwurf zum geplanten VG vorlegen. Das VG soll die Antwort auf die kommenden Probleme im Gesundheitswesen sein. Diese sind geprägt durch zunehmende Multimorbidität und komplexe Krankheitsbilder, den demographischen Prozess einer immer älter werdenden Gesellschaft, dem steigenden medizinischen Fortschritt und dem Erfordernis einer verstärkten ärztlichen und pflegerischen Interdisziplinarität.

Innerhalb des VG's stellt die „ambulante spezial fachärztliche Versorgung“ die wohl größte Herausforderung dar. Die Umstrukturierung der hochspezialisierten Facharztschiene mittels eines sektorübergreifenden Ordnungsrahmens für die Onkologie in Deutschland bedeutet eine Neuerung der Versorgungslandschaft. In diesem hoch spezialisierten fachärztlichen Sektor erbringen die vertragsärztlichen Schwerpunktpraxen und die Krankenhäuser über § 116b und Ermächtigung differenzierte onkologische Leistungen.

Auf Initiative des Berufsverbandes der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO) wurde zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) an die Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Professor Wasem, ein Gutachten zur „Neuordnung der ambulanten Onkologie“ in Auftrag gegeben.

Übergeordnetes Ziel des Gutachtens ist die Entwicklung eines einheitlichen Organisationsrahmens für die ambulante Onkologie. Dieser soll eine effiziente bedarfsgerechte und flächendeckende onkologische Versorgung für alle Patienten unabhängig vom behandelnden Leistungserbringer gewährleisten. Das Gutachten entwickelt hierzu verschiedene Modellansätze am Beispiel der medikamentösen Tumortherapie, welche gleichwohl auch Pilotcharakter für die weiteren Bereiche der ambulanten spezialisierten fachärztlichen Versorgung haben kann.

Die Initiatoren und Professor Wasem werden im Rahmen einer Pressekonferenz die Zwischenergebnisse des Gutachtens der Öffentlichkeit vorstellen:

<b>Wann:</b>	Montag, den 30. Mai 2011 von 11:30 bis 12:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum II Schiffbauerdamm 40 / Ecke Reinhardtstraße 55; 10117 Berlin

Mit freundlichen Grüßen



PD Dr. Stephan Schmitz  
Vorsitzender BNHO e.V.



Prof. Mathias Freund  
Sekretär DGHO e.V.



Dr. Johannes Bruns  
Generalsekretär der DKG e.V.

**BNHO e.V.**  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Fon: +49.221.9 98 79 80  
Fax: +49.221.99 87 98 22

**DGHO e.V.**  
Berolinahaus  
Alexanderplatz 1  
10178 Berlin  
Fon: +49.30.27 87 60 89 - 0  
Fax: +49.30.27 87 60 89 - 18

**Deutsche Krebsgesellschaft e.V.**  
TiergartenTower  
Straße des 17. Juni 106-108  
10623 Berlin  
Fon: +49.30.322 93 29 - 0  
Fax: +49.30.322 93 29 - 66